

Protokoll

Runder Tisch in Schaafheim am 22.04.2026

Veranstaltungsort	Kommendehaus Mosbach
Anzahl Teilnehmende	12
Beginn - Ende	19:00 – 21:00 Uhr

I Begrüßung

Marius Hüther eröffnet die Veranstaltung um 19:00 Uhr

2 Präsentation / Einleitung

2.1 Landschaftspflegeverband Darmstadt-Dieburg

Kurz-Vorstellung des Landschaftspflegeverbands

2.2 Warum Agrar-Naturschutz?

Einleitung in das Thema Agrar-Naturschutz

2.3 Runde Tische

Vorstellung des Runden Tisches als Anker der örtlichen Zusammenarbeit

3 Runder Tisch

3.1 Besprechung der Plangrundlage

Kurz-Erläuterung des Plans und der Planinhalte

3.1.1 Aufnahme von örtlichen Hinweisen

Aus der Teilnehmerrunde werden Hinweise zur Artenvorkommen gemacht und über örtliche Besonderheiten gesprochen. Folgenden Ergänzungen der Karte werden vorgeschlagen:

- Grundstücke/ Biotope
- Hinweise zu Bodenverhältnissen
- Ringelnatter

3.2 Agrarlandschaft

3.2.1 Beschreibung

Die Agrarlandschaft der Gemeinde Schaafheim ist in weiten Teilen geprägt durch löss- und ertragreiche Bodenverhältnisse. Im Norden von Schaafheim und Schlierbach zeigen sich die sandigen Bodenverhältnisse, wie sie um Babenhausen typisch sind. Nahe dem NSG Buchertsgräben sind steinige Böden zu finden. Der südliche Teil des Schaafheimer Gemeindegebiets ist durchzogen von der Topographie der Odenwald-Ausläufer, der nördliche Teil ist eben. Die gesamte Gemarkungen Schaafheims sind durchzogen von kleinen Fließgewässern, die im Sommer in Teilen trockenfallen. Die Fließgewässer in Mosbach und Radheim entwässern in Richtung Main. Der Länderbach, der Schlierbach durchfließt, entwässert in die Gersprenz, die wiederum in den Main entwässert. Der sog-Auegraben in Schaafheim entwässert die südwestlich gelegene Feldflur in Richtung Nordosten und durchquert dabei das Siedlungsgebiet Schaafheims. Es endet an einer ehemaligen Sandabbaufläche, welches mittlerweile renaturiert ist.

3.2.2 Arten der Feldflur/ Niederwild

Am Runden Tisch wird über die Entwicklung der Feldflurarten gesprochen. Es gibt eine gute Dichte an Fasanen, die sich auf die Auswilderung von Fasanen zurückführen lässt. Die auf der Karte dargestellten Rebhuhn-Vorkommen sind im Gegensatz zum Wachtel-Vorkommen bei Schlierbach bekannt. Die Population der Feldhasen wird unterstützt. Eine Fallenjagd (Prädatoren-Management) wird aktuell nicht umgesetzt (zeitintensiv).

Es wird berichtet, dass bei Mahd und bodenbearbeitenden Tätigkeiten eine Vielzahl von Störchen im Gemeindegebiet sichtbar werden. Vermutlich brüten die Tiere entlang der Gersprenz (Münster, Harpertshausen). Bei der Futtersuche nehmen die Störche eine Vielzahl von Tieren auf und reduzieren den Bestand, da entsprechende Deckungshabitate und Landschaftselemente flächendeckend nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind.

Von Jagd und Landwirtschaft angelegte Äsungsflächen, Hegeflächen oder Wildäcker gibt es nicht.

3.2.3 Schwarzwild

Seitens der Jagd wird berichtet, dass Schwarzwild nur an wenigen Stellen aus dem Wald austritt und damit Wildschäden in den Ackerkulturen verursacht. Stärkere Schwarzwildpopulationen sind in der Nähe der großen Waldflächen zwischen Groß-Umstadt und Schaafheim, sowie Babenhausen und Schaafheim zu finden.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest werden erläutert.

3.2.4 Flurbereinigung

In den 50er Jahren gab es Flurbereinigungen. Mittlerweile gelten die damals zusammengefassten Grundstücke als zu klein. Weiter wird berichtet, dass dabei die für die Kulturlandschaft üblichen Hohlwege im Zuge der Flurbereinigung zugeschüttet wurden.

3.2.5 Sandabbau

In der Gemarkung Schaafheim liegen unweit der Siedlungsfläche unerschlossene Sandabbauflächen, die im Regionalplan dargestellt werden. Seit Jahren gibt es einen regen Protest der Bürgerschaft in der Gemeinde, der sich gegen eine bergbauliche Nutzung der Flächen wendet. Gleichzeitig gibt es Grundstückskäufe und -verkäufe in dem relevanten Gebiet, aber auch den Kauf von potenziellen Tauschflächen außerhalb des Gebiets.

3.2.6 Grundstücke und Projekte

An verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet gibt es von Privaten oder Vereinen gepflegte Flächen.

Bspw.

- Naturfreunde Grundstück
- Streuobstfläche (nahe Wingert Langstadt)
- Teichanlage (Wald in Richtung Babenhausen)
- Biotop des Odenwaldklubs Schaafheim

3.2.7 Feuchtgebiet Mosbach

Die sommerliche Trockenheit führte bereits zu Beobachtungen, dass die heimische Fauna – hier Schwalben – keinen ausreichenden Zugang zu Oberflächengewässern hatte.

Es wird vorgeschlagen ein Feuchtgebiet anzulegen, um Vögeln in den trockenen Monaten Wasser zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der Hinweise auf trockenfallende Fließgewässer ist unklar, ob ein künstliches Feuchtgebiet mit ausreichend Wasser versorgt werden könnte.

Bei Interesse an einer Umsetzung des
„Getreideanbaus in Weiter Reihe mit Untersaat“
in 2026 nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit
dem Fachteam Landschaftspflege auf.

landschaftspflege@ladadi.de